



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innentext**: Umfang ganze Seite 36c (Kleinere als viertelstellige Anzeigen sind im III. Teil nicht
 dreigefaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile zu öffn.) Mehrarbedrucke nach Vereinbarung. Stellen-
 M. 0.20. 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.—. o. Suche 0.15 die Zeile, Schiffe-Gebühr 0.50. **Bestellzettel**
 Nichtmitgliederpreis: Die Zeile M. 0.40. 1/2 S. M. 12.—. alle Mitgl. u. Nichtmitgl. d. B. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag.
 1/4 S. M. 64.—, 1/8 S. M. 34.—. — **Illustrierter Teil**: Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindlich.
 Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 120.—. Abrige Seiten: Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteige-
 1/2 S. 105.—, 1/4 S. 58.—, 1/8 S. 30.—. Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall
 240.—. Abrige S.: 1/2 S. 210.—, 1/4 S. 116.—, 1/8 S. 60.—. jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Erf.-Ort Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig - Postsch.-Kto.: 13463 - Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 - Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 188 (N. 110).

Leipzig, Donnerstag den 13. August 1925.

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Urheberrechtseintragsrolle.

In der in Leipzig geführten Eintragsrolle sind heute folgende Einträge bewirkt worden:

Nr. 637. Herr Hermann Paul Lange in Hamburg, geboren am 20. November 1883 zu Pohlitz bei Köstritz, meldet an, daß er Urheber der im Jahre 1916 unter dem Pseudonym Paul Brendel im Verlage der Firma Au & Co. in Hamburg erschienenen nachgenannten Werke sei:

1. Aucona (jetzt Auconia) Lehrkursus der Buchführung (Textbuch mit zehn Anlagebüchern),
2. Alphina-Belichtungs-Anzeiger,
3. Feldpostbriefe eines Daheimgebliebenen.

Tag der Anmeldung: 22. Juni 1925.

Nr. 638. Die Firma Otto Janke, Verlagsbuchhandlung in Berlin, meldet an, daß Frau Anna von Bonin, geb. von Zanthier, geboren am 8. September 1856 zu Groß-Bunneschin in Pommern, Urheberin der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Hans Werder erschienenen, nachgenannten Werke sei:

	Erscheinungs- jahr
1. Licht in der Ferne, 3. Aufl.	1925
2. Die Meistergeige, 2. Auflage	1924
3. Der Pommernherzog, 2. Auflage	1913
4. Das Herz der Prinzessin	1898
5. Frühlingstürme	1902
6. Fels in der Brandung	1924

Tag der Anmeldung: 12. Juni 1925.

Leipzig, am 28. Juli 1925.

Der Rat der Stadt Leipzig
 als Kurator der Eintragsrolle.
 (Deutscher Reichsanzeiger, Nr. 185 vom 10. August 1925.)

Amerikanische Buchhändler u. Bücherfreunde.

Von Egon Eisenhauer.

Zu gleicher Zeit haben unlängst zwei hervorragende New Yorker Verlagsfirmen aus besonderer Veranlassung die Aufmerksamkeit des großen Publikums auf sich gelenkt, und zwar war es in dem einen Falle die alte Firma D. Appleton & Co., die in diesem Jahre das erste Jahrhundert ihrer geschäftlichen Tätigkeit vollendete. Anlässlich dieser Jahrhundertfeier hat sie ein Gedendbuch veröffentlicht, das sich ausführlich mit dem Werdegang des aufstrebenden Unternehmens befaßt und insbesondere die Verdienste des im letzten Jahre verstorbenen Leiters, W. W. Appleton, rühmt, dessen langjährige Tätigkeit mit den größten Erfolgen der Firma zusammenfiel, welcher er seine Dienste seit 1868 gewidmet hatte. In dem anderen Falle ist der Umzug der Verlagsfirma MacMillan nach einem eigenen neuen Geschäftsgebäude an der Fünften Avenue als Beweis erfolgreicher Fortschrittlichkeit viel bemerkt worden. Es handelt sich dabei um ein hier im Jahre 1869 als Zweiggeschäft einer großen britischen Verlags-

firma errichtetes Haus, das gegenwärtig in fast allen Teilen der englisch sprechenden Welt mit Zweigunternehmungen vertreten ist. Beide Firmen haben sich um die Förderung amerikanischer Kultur in hervorragender Weise verdient gemacht, und sie erfreuen sich augenscheinlich geschäftlichen Wohlergehens. Angesichts der großen und durchgreifenden Wandlungen, die sich in den letzten Jahrzehnten in den allermeisten Zweigen von Handel und Industrie hierzulande vollzogen haben, ist es bemerkenswert, daß außer den genannten noch andere alte Verlagsfirmen ihr Ansehen und ihre Unabhängigkeit bewahrt haben. Die Obermacht des Kapitals, dem in den meisten industriellen Zweigen die Einzelunternehmungen sich nicht zu entziehen vermögen, wie z. B. die leitenden amerikanischen Tageszeitungen immer mehr in den Besitz ganz weniger, kapitalkräftiger und unternehmungslustiger Verleger übergehen, hat sich auffälligerweise bisher im Buchverlagsgeschäft nicht fühlbar gemacht.

Während von den geschäftlichen Unternehmungen, die in New York im Jahre 1850 bestanden, nur noch verhältnismäßig wenige vorhanden sind, gibt es auf dem Buchverlagsgebiete allein drei große Firmen, deren Gründung bedeutend weiter zurückgreift, und zwar sind es neben der Appleton- die Putnam- und die Harper-Firmen. Jede hat Gefahren durchzumachen gehabt, und vor noch nicht so langer Zeit wollte es scheinen, als werde die alte Firma von Harper Brothers geschäftlichen Schwierigkeiten nicht entgegen können. Doch augenscheinlich hat sie die Krisis überstanden, und sie erfreut sich neuerdings geschäftlicher Wiederbelebung; die Putnam-Firma ist gegenwärtig lebensfähiger als je zuvor. Diese drei Firmen dürfen sich rühmen, die Werke der besten amerikanischen Autoren herausgebracht zu haben, und zwar nicht nur schöngeistige Werke, sondern insbesondere ist es die erstgenannte Firma (Appleton), die ihr Ansehen als Verlegerin wissenschaftlicher Werke aufrechtzuerhalten weiß. Während der letzten Jahrzehnte hat sich den genannten alten Verlagsfirmen eine ganze Anzahl neuer Unternehmungen der Art hinzugesellt, von denen jede ihre Eigenheit zu bewahren weiß und trotz des Übergewichtes der alten, sich des Vorzuges wertvoller Verlagsrechte erfreuenden Firmen durch Verfolgung geschäftlicher Ideale und klugen Unternehmungsgeist den Erfolg reichlich verdient, dessen sie sich auf dem Gebiete der modernen amerikanischen Literatur erfreut.

Dieser Erfolg ist überraschend genug, wenn man sich die bei den jährlichen Zusammenkünften der amerikanischen Buchverleger und Buchhändler immer wiederkehrende Klage vergegenwärtigt, daß hierzulande zu viele Bücher gedruckt würden, mehr als sich (insbesondere zu den gegen früher weit höheren Preisen) vermutlich absetzen lassen. Eine Bestätigung dieser Klage findet sich in der unlängst von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten-Handelskammer, Richard F. Grant, bei einer öffentlichen Gelegenheit gemachten Angabe, daß die Druckindustrie hierzulande alle anderen gewerblichen Zweige hinsichtlich der Vielartigkeit ihrer Erzeugnisse übertreffe. Wie er hinzufügte, werden im Jahr von der Druckerpresse mehr als eine viertel Million Bücher und Pamphlete fertiggestellt, und zwar haben sich während der letzten zehn Jahre große Änderungen in bezug auf den Charakter der verlegten neuen Bücher vollzogen. Der Krieg und seine Folgen scheint die